

Laos: «Honghian Ban Hao – unsere Dorfschule»

Grund- und Vorschulbildung für Kinder der Minderheit der Mangkong



Projektort

Distrikt Nong, Provinz Savannakhet

Projektdauer

3 Jahre, 01.01.2016–31.12.2018

Projektbudget 2016–2018

CHF 212'973

Hintergrund

Die Mangkong, eine der 160 ethnischen Gruppen von Laos, leben im schlecht entwickelten Distrikt Nong in Süd-Laos, an der Grenze zu Vietnam. Ihre Dörfer im Hügel- und Berggebiet sind schlecht erschlossen. Die meisten Dorfbewohner betreiben traditionelle Landwirtschaft. Damit erwirtschaften sie kaum Überschuss zum Verkauf und somit Einkommen. Bildung haben nur sehr wenige der Erwachsenen errungen. Für ihre Kinder stehen inzwischen zwar mehr Schulen bereit, diese finden sich aber vor allem in grösseren Orten. Die Kinder der drei Projektdörfer – Bangyalang, Bang und Salaeng – besuchen «temporäre» Dorfschulen von schlechter Qualität. Ihre Bildungs- und damit Entwicklungschancen sind entsprechend gering.

Hier setzt das Projekt mit einer qualifizierten Vor- und Grundschulbildung an. Kinderfreundliche Grundschulen in den drei Dörfern ermöglichen Lernerfolge und legen die Basis für weitere Ausbildungs- und Lebensperspektiven. Um einen nachhaltigen Erfolg zu erreichen, werden in einem ganzheitlichen Ansatz die Familien und die Dorfgemeinschaft miteinbezogen. Kleine Einkommensprojekte für die Familien, begleitet von Alphabetisierungskursen, stärken die Familien. Eine aktive Beteiligung der Dorfgemeinschaft am Projekt fördert die Identifikation und erhöht die Akzeptanz.

Ziele

- Aufbau von drei kinderfreundlichen Grundschulen und drei Kindergärten
- Bereitstellung einer kinderfreundlichen Schul- und Lernumgebung
- Unterstützung des Lehr- und Lernprozesses von Lehrpersonen und Schulkindern
- Alphabetisierungskurse für Erwachsene, besonders für Frauen
- Einkommensprojekte und Aufbau eines Dorfladens
- Stärkung des lokalen Hilfswerks als Organisation der Zivilgesellschaft

Begünstigte

- Drei Grundschulen mit etwa 200 Schulkindern pro Jahr, drei Kindergärten mit rund 35 Kindern, sechs Lehrpersonen und drei Kindergärtnerinnen
- 30 Erwachsene in Alphabetisierungskursen pro Jahr
- 30 Teilnehmende an handwerklichen Ausbildungs- und Einkommensprojekten
- indirekt profitieren rund 980 Bewohner der Projektdörfer

Partnerorganisation

CoDA (Community Development Association) ist seit 2013 eine national registrierte NGO. Bisher gibt es in Laos nur wenige zivilgesellschaftliche Organisationen.

Vision: Gefährdete Gesellschaften und Minderheiten stärken sowie eine nachhaltige und beide Geschlechter miteinbeziehende Entwicklung fördern

Thematischer Fokus: Bildung, Ernährung

Website im Aufbau

Aktivitäten

- Aufbau von Infrastruktur für Primarschule und Kindergarten inklusive Toiletten, Wasserzufuhr, Solaranlage
- Gestaltung der Schulumgebung mit Spiel- und Sportmöglichkeit, Bepflanzung, Umzäunung
- Ausstattung mit Tischen, Bänken, Stühlen, Regalen sowie vollständigen Lehr- und Lernmitteln
- Aufbau eines kinderfreundlichen Lehrens und Lernens. Lehrerweiterbildung mit Schwerpunkt auf kinderfreundlicher Methodik, gendergerechter Förderung und Herstellung von Unterrichtsmaterial aus lokal verfügbaren Grundstoffen
- Angebot ausserschulischer Aktivitäten wie Sport, Spiel, Musik, Kultur
- Alphabetisierungskurse für Erwachsene, vor allem Frauen
- Einkommensprojekte für Familien und Dorfbewohner: handwerkliche und landwirtschaftliche Kurse, Anstoss von Kleinprojekten
- Aufbau eines Dorfladens als Absatzort für einheimische Produkte und als Lernmodell für die Geschäftsführung
- Unterstützung der Weiterentwicklung eines lokalen Hilfswerks durch die Projektumsetzung: Wirkungsmessung, Reporting (narrativ und Finanzbericht), externe Revision und Evaluation

Nachhaltigkeit

Der ganzheitliche Einsatz bezieht das familiäre und gesellschaftliche Umfeld der Kinder mit ein. Eltern, die selbst lesen und schreiben können, werden ihre Kinder in schulischen Angelegenheiten enger begleiten können. Durch Sensibilisierungsarbeit wird der Wert der Bildung steigen.

Wirtschaftliche Sicherheit der Familien unterstützt die Bildung der Kinder. Erst wenn die Kinder ausreichend Zeit für Schulbesuch und Hausaufgaben haben, wenn sie von täglicher Arbeitslast zuhause entbunden sind, können sie regelmässig die Schule besuchen. Daher ist die Sicherung des Familieneinkommens ein Projektbestandteil.

Ein kontinuierliches Monitoring überprüft den Projektfortschritt und kontrolliert die erreichten Meilensteine. Die Elternschaft ist durch Schulkomitees in die Projektumsetzung eingebunden. Die Partizipation der Gemeinden fördert die Identifikation mit dem Projekt und mit den angestrebten Zielen. Die Primarlehrer/innen werden von Beginn an vom Staat bezahlt. Nach Projektende werden auch die Kindergärten in die Verantwortung und Eignerschaft des Staates überführt. Damit wird der rechtliche und finanzielle Status aller beteiligten Schulen als Institutionen des nationalen Bildungssystems gesichert.

Eine Komponente der Nachhaltigkeit ist ebenfalls das lokale Hilfswerk, dessen weitere Entwicklung durch das gemeinsame Projekt gefördert wird. CoDA wird als Organisation der laotischen Zivilgesellschaft gestärkt, kann sich weiter etablieren und professionalisieren.



Alphabetisierungskurs



Dorfschule

CO-OPERAID engagiert sich in Ostafrika und Südostasien für das internationale Kinderrecht auf Bildung. Der Verein wurde 1981 gegründet, ist politisch und konfessionell unabhängig und ZEW0 zertifiziert seit 1998.

Vision: Qualitativ gute Bildung für Kinder und Jugendliche als Basis für ein selbstbestimmtes und würdiges Leben.

Thematischer Fokus: Grundschul- und Berufsbildung mit komplementären Elementen wie Armutsbekämpfung, landwirtschaftliche Einkommensprojekte, Mädchenförderung, Aids-Prävention, Gesundheit.

www.co-operaid.ch